

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 8 (1963)  
**Heft:** 82

**Rubrik:** Beobachter-Ecke = La page de l'observateur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BEOBACHTER – ECKE**

**LA PAGE DE L'OBSERVATEUR**

*Besondere Himmelserscheinungen im Januar – März 1964*

Der sonnennahe Planet *Merkur* kann ab 15. Januar für etwa drei Wochen, morgens, etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang aufgesucht werden. Ende März ist er abends, nach Sonnenuntergang im Westen zu beobachten - *Venus* entwickelt sich mehr und mehr zum hellglänzenden Abendstern, bleibt aber vorerst nur bis etwa 19 Uhr sichtbar. Ende März dann bis gegen 23 Uhr. Rasch nähert sich *Venus* dem Ringplaneten *Saturn* und steht am 9. Januar nahe südlich desselben; hierauf steuert sie auf *Jupiter* zu und zieht am 27./28. Februar nördlich des letzteren vorüber. Der Fernrohrbeobachter hat noch Gelegenheit, die Veränderungen in der Jupiter-Aequatorialzone weiter zu verfolgen. Es finden zahlreiche aussergewöhnliche Trabantenerscheinungen statt. - *Saturn* wird ab Februar unsichtbar, *Jupiter* ist Ende März nur noch kurze Zeit zu sehen. - *Uranus* gelangt am 27. Februar in Opposition zur Sonne, *Neptun* am 7. Mai. - *Mars* bleibt bis Juni unsichtbar. - Am 3. und 4. Januar empfiehlt es sich morgens, ab 4 Uhr, nach den Bootiden-Stern-Schnuppen Ausschau zu halten. - Am 19., 24. und 25. Januar, ferner am 22. und 25. Februar sowie am 21. und 22. März werden *hellere Sterne durch den Mond bedeckt*. - Einzelheiten über alle Erscheinungen im Jahrbuch «Der Sternenhimmel 1964» (Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau).

R.A.N.

*Feuerkugel vom 15. Juli 1963, beobachtet in Basel*

Am 15. Juli 1963, um 0<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> beobachtete ich eine Feuerkugel über dem Südhorizont. Der von mir beobachtete Anfangspunkt der Bahn lag etwa bei Rektaszension 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> und Dekl. 0°. Die Feuerkugel bewegte sich mässig schnell westwärts, unter rasch zunehmender Helligkeit; gleichzeitig schien sie sich keulenförmig aufzublähen. Die Farbe war weiss-grünlich. Kurz vor dem fast plötzlichen Erlöschen traten radial aus dem «Kopf» der Keule kurze rötliche Leuchtspuren in der Helligkeit mittlerer Sternschnuppen auf.

Die Helligkeit der Feuerkugel betrug am Ende ihres Erscheinens schätzungsweise das 5-fache der Venus-Helligkeit im «grössten Glanz». Die Feuerkugel erlosch bei  $\alpha$  Ophiuchi, bei einer Rektaszension von  $16^{\text{h}} 10^{\text{m}}$  und einer Deklination von  $-5^{\circ}$ . Irgendwelche akustischen Erscheinungen konnte ich nicht wahrnehmen.

Mein Standort war südlich von Basel bei Koordinaten 611,200 / 264,500, Höhe 350 m ü. M. Vielleicht wurde die Feuerkugel auch anderenorts beobachtet, sodass sie im Raum lokalisiert werden könnte.

Dr. med. U. Straumann  
Oscar-Freystr. 6, Basel

### *Neues Zeiss-Planetarium für West-Berlin*

Im Juli 1963 ist die Firma Carl Zeiss in Oberkochen, die bisher in 16 Länder der Welt Planetarien geliefert hat, beauftragt worden, für die Wilhelm-Förster Sternwarte in West-Berlin ein neues Projektionsplanetarium zu erstellen, das als Ersatz für das während des letzten Krieges im Zoologischen Garten zerstörte Instrument dieser Art dienen soll.

Die «Deutsche Kassenlotterie Berlin» hat bereits DM 670'000.- für die Errichtung des Gebäudes, in dem das Planetarium im Laufe des Jahres 1964 eingebaut werden soll, zur Verfügung gestellt. Die Kuppel wird einen Durchmesser von 20 Metern aufweisen und 200 Besuchern Platz bieten können. Es ist das dreissigste Planetarium, das die Firma Zeiss erstellt. In der Bundesrepublik Deutschland sind zur Zeit Planetarien in Hamburg, München, Nürnberg und Bochum in Betrieb. Wann wird wohl die Schweiz ihr langersehntes Planetarium, das die Verbreitung und Festigung astronomischen Wissens in weiten Kreisen der Bevölkerung sehr dienlich wäre, erhalten?

R.A. Naef